

Wenn Kinder Trauer tragen

Der Verein Trauerland kümmert sich um Kinder, die einen geliebten Menschen verloren haben – und sucht langfristige Partnerschaften mit Unternehmen, die seine Arbeit unterstützen.

Text: Patrick Braatz, Foto: Atelier für Fotografie Jörg Klampäcker

Seit knapp 14 Jahren setzt sich Thomas Schaaf als Botschafter für Trauerland aus Bremen ein. Der Verein begleitet Kinder und Jugendliche, die einen ihnen nahestehenden Menschen verloren haben, seit 1999. Das Konzept hatte die Sozialpädagogin Beate Alefeld-Gerges aus Amerika mitgebracht. Mit dem Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche hat sie die bundesweit erste Einrichtung dieser Art geschaffen. Begonnen hat die Trauerbegleitung mit einer ehrenamtlichen Helferin und 3 Kindern. Heute werden in Bremen und Oldenburg 13 Trauergruppen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit insgesamt 175 Plätzen angeboten.



Thomas Schaaf zu Besuch bei Trauerland. Er wirbt für den Verein als Botschafter: „Gerade als Kind braucht man jemanden, der für einen da ist, wenn der Vater, die Mutter oder ein Familienmitglied gestorben ist.“



Wir alle tragen Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir leben möchten.“

Thomas Schaaf, Fußballtrainer, Werderlegende, Trauerland-Botschafter

Unterstützt werden nicht nur trauernde Familien; auch für Einrichtungen aus dem sozialen und pädagogischen Bereich, wie etwa Kindergärten oder Schulen, gibt es umfangreiche Hilfs- und Beratungsangebote. Der Bedarf ist groß. „Es gibt viel Unsicherheit bei den Themen Tod und Trauer. Dabei brauchen Kinder und Jugendliche gerade nach dem Verlust eines geliebten Menschen ein möglichst stabiles Umfeld, das ihnen offen begegnet, sie auffängt und stützt“, so Beate Alefeld-Gerges.

Für sein außergewöhnliches soziales Engagement ist der Verein vielfach ausgezeichnet worden. Zu den Ehrungen und Preisen gehören unter anderem der Aspirin Sozialpreis 2010, der NordWest Award 2014 und das Bundesverdienstkreuz für die Trauerland-Gründerin Alefeld-Gerges im Oktober 2017.

Als Botschafter ist Thomas Schaaf nah dran am Geschehen. „Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie es ist, wenn ein Mensch stirbt, den man geliebt hat. Das kann einen ganz schön aus der Bahn werfen. Gerade als Kind braucht man jemanden, der für einen da ist, wenn der Vater, die Mutter oder ein Familienmitglied gestorben ist. Trauerland hilft Kindern und Jugendlichen, mit ihrer Trauer umzugehen. Man muss aufpassen, dass aus einer schlechten Situation nicht noch weitere entstehen. Deswegen ist es eine ganz wichtige Arbeit, die hier geleistet wird.“

Neben Schaaf setzen sich auch Bärbel Schäfer, Sabine Postel und Andreas Neumann von Radio Bremen als Botschafter für den Verein ein. Die kostenfreien Hilfsangebote finanziert er fast ausschließlich über Spenden. „Die Absicherung einer Einrichtung dieser Größenordnung fast ausschließlich über Spenden zu gewährleisten, ist für uns jedes Jahr aufs Neue eine enorme Herausforderung“, sagt Simin Zarbafi-Blömer vom Trauerland-Vorstand. „Wir wünschen uns von ganzem Herzen Partner, die für einen längeren Zeitraum fest an unserer Seite stehen und uns unterstützen, damit unser Haushalt planbarer wird – und wir trauernden Kindern und Jugendlichen dauerhaft die Unterstützung anbieten können, die sie auch benötigen.“

Thomas Schaaf besucht oft die Gruppenräume in der Schwachhauser Heerstraße und ist bei symbolischen Scheckübergaben dabei. „Ich habe eine besondere Verbindung zu Bremen. Es ist schön zu wissen, dass es in unserer Stadt solche Einrichtungen wie Trauerland gibt, die Kindern und Jugendlichen in einer schwierigen Situation beistehen. Wir alle tragen Verantwortung für die Gesellschaft, in der wir leben möchten. Jeder kann sich engagieren und einen Beitrag leisten. Ich freue mich, wenn es Menschen oder Unternehmen gibt, die dieses tolle Projekt mit unterstützen.“ ●

Information:

www.trauerland.org

Spendenkonto bei der Sparkasse Bremen:

Trauerland e.V.

IBAN: DE11 2905 0101 0017 1999 77



„Bremischen Kurs halten. Wir entscheiden hier.“

Detlev Herrmann, Vorstand und Ulf Brothuhn, Vorstandsvorsitzender

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Die Bremische Volksbank trifft als selbständige mittelständische Bank ihre Entscheidungen in Bremen. Seit 90 Jahren verlässlich, pragmatisch, kompetent – und vor allem schnell. Wir sind für Sie da, mitten im Herzen unserer Stadt an der Domsheide – und dort bleiben wir auch.

Wir machen den Weg frei.

**Bremische
Volksbank**

